

Durch Virtual-Reality-Brille mehr erleben

Welt-Alzheimerstag:
Seniorenresidenz bietet
Tipps an und informiert
über besonderes Angebot
im Haus

■ Birkenfeld. „Demenz – Genau hinsehen“ lautet das diesjährige Motto der „Woche der Demenz“ rund um den „Welt-Alzheimerstag“ am 21. September 2021. Die bundesweite Aktion soll auf die Bedürfnisse Betroffener hinweisen und wirbt für mehr soziale Akzeptanz von Menschen mit Demenz und deren Angehörigen. Die Seniorenresidenz „Birkenfeld“ in Birkenfeld nutzt jetzt diese Kampagne und bietet umfassende Tipps, Unterstützung und Beratung zu diesem wichtigen Thema an.

Woran erkenne ich eine beginnende Demenzerkrankung von Angehörigen? Wo finde ich Unterstützung? Wann ist der Zeitpunkt gekommen, an dem ich die Pflege nicht mehr allein stemmen kann und welche Möglichkeiten und Arten der Betreuung gibt es? Diese und weitere Fragen stellen sich täglich Tausende von Menschen in Deutschland. „Tatsächlich ist Demenz ein allgegenwärtiges Thema“, sagt Marina Wolf, „weltweit sind mehr als 50 Millionen Menschen davon betroffen. Tendenz steigend. Laut der Deutschen Alzheimergesellschaft wird davon ausgegangen, dass sich diese Zahl bis 2050 mehr als verdreifacht!“

Die „Woche der Demenz“ vom 20. bis zum 26. September findet in diesem Jahr unter dem Motto „Demenz – Genau hinsehen“ statt. Damit will man Angehörige für auffällige Verhaltensmuster sensibilisieren, die auf den Beginn dieser Erkrankung hinweisen, und gleichzeitig die besonderen Bedürfnisse von Demenzerkrankten in den Fokus rücken. „Die Diagnose Demenz bedeutet keinesfalls soziale Isolation“, erklärt Wolf,

„unser Ziel ist es, Betroffenen ein Leben in der Mitte der Gesellschaft zu ermöglichen. Hobbies nachgehen, im Freundeskreis aktiv bleiben oder sich in Vereinen einbringen. All das ist möglich, wenn wir als Gesellschaft mehr Verständnis für diese Erkrankung aufbringen und Betroffene entsprechend mit einbeziehen und unterstützen.“

Um Erkrankten mehr Lebensqualität zu ermöglichen, setzen die Alldheim Seniorenresidenzen auf breit gefächerte Ansätze und Konzepte. „Wichtig ist es, Betroffene auf der Zeitebene zu begegnen, in der sie sich gerade befinden, und dabei individuell auf ihre Fähigkeiten und ihre Biografie einzugehen“, weiß die Einrichtungsleiterin, „auch eine feste Tagesstruktur und wiederkehrende Rituale sind wichtig, um Demenzerkrankten ein angstfreies Lebensumfeld zu bieten.“ Die Alldheim Seniorenresidenz bietet dazu beispielsweise helle, große Aufenthaltsbereiche sowie vielfältige Rückzugsorte an. Die speziell ausgebildeten Teams der Einrichtung halten sich bei der Planung der Aktivitäten penibel an

die Hobbies, den Beruf und auch die Erfahrungen in Kindheit und Jugend der Bewohner. „Wer beispielsweise sein Leben lang gern im Garten gearbeitet hat, wird das auch heute noch gern tun“, erklärt Wolf, „also wird diese Tätigkeit ermöglicht oder simuliert.“ Um die Förderung Demenzerkrankter durch Simulation geht es auch beim Ansatz der Nutzung von Virtual-Reality-Brillen. Die Alldheim Seniorenresidenzen bieten diese innovative Form des Erlebens an, um die Beweglichkeit und das Erinnerungsvermögen der Betroffenen zu trainieren. Spaziergänge am Strand, schwimmen mit Delfinen oder eine Bergwanderung – die VR-Brille macht es auf Knopfdruck möglich.

Auf große Begeisterung demenziell erkrankter Bewohner stößt auch die „Tovertafel“. Dabei werden unterschiedliche Spiele oder Übungen über einen Projektor auf einem Tisch abgebildet. Neben rein digitalen Programmen können auch reale Dinge, beispielsweise Steine, Seifenblasen oder Spielfiguren, in den Ablauf integriert



Foto: dpa

werden. Ein Konzept, das Freude macht und ganz nebenbei das Gedächtnis, die Motorik und die Konzentration fördert.

„Auch wenn Demenz nicht heilbar ist, so können wir doch mittlerweile auf vielfältige Möglichkeiten zur Förderung, Stabilisierung oder Mobilitätsverbesserung von Erkrankten zurückgreifen“, sagt Wolf, „unser Credo lautet ‚Wir dienen Ihrer Lebensqualität‘, und diesen Ansatz leben wir. Daher stehen wir Angehörigen bei Fragen, Sorgen und Ängsten rund um das Thema Demenz gern mit Rat und Tat zur Seite.“ Dieses Angebot gilt selbstverständlich nicht nur während der Aktionswoche rund um den „Welt-Alzheimerstag“. „Eine Demenz beeinträchtigt das Leben auf vielfältige Weise. Umso wichtiger ist es, nicht die Krankheit zu sehen, sondern die Menschen, um dort zu helfen, wo es nötig ist“, sagt die Einrichtungsleiterin, „wir unterstützen Betroffene langfristig und bieten umfassende Informationen und Hilfen an. Der Diagnose ‚Demenz‘ können wir viel entgegensetzen!“